

Was bei einem Vulkanausbruch an die Erdoberfläche gelangt, ist abhängig von der Zähigkeit des Magmas aus dem Erdinneren:

Erreicht dünnflüssiges Magma die Erdoberfläche, fließt es, nun zu Lava geworden, in Strömen die Hänge des Vulkans hinab. Kühlt ein Lavastrom ab, dann bildet sich eine feste Gesteinsschicht. Je nach dem, wie schnell sich die Lava abkühlt, kann so ein erkalteter Lavastrom herrliche Basaltsäulen bilden. In diesem Fall ist die Lava ganz langsam abgekühlt. Anders wenn die Lava schnell abkühlt: Dann entsteht zum Beispiel Aa-Lava (auch Brocken- oder Blocklava genannt). Aa-Lava ist eine Lavaform mit besonders unregelmäßiger und scharfkantiger Oberfläche. Der Ausdruck "Aa" stammt aus dem Hawaiianischen; es soll der Schmerzenslaut sein, den die polynesischen Ureinwohner beim Begehen der Lava ausgerufen haben. Man findet Aa-Lava

an den Hängen des _____.

Bei explosiven Vulkanausbrüchen mit zähflüssigem Magma werden verschieden große Lavafetzen aus dem Vulkan geschleudert. Die kleinsten Teilchen der Tephra sind so klein wie Sandkörner und werden Asche genannt. In einer Eruptionswolke steigen sie bis zu 12 Kilometern in den Himmel auf und werden vom Winde verweht. Die etwas größeren Steine kommen in der Nähe des Vulkans herunter. Sie haben die Größe von Kieselsteinen und heißen Lapilli. Die großen Brocken und Blöcke fallen in der Nähe des Kraters zu Boden. Da sie zum Teil noch glühendheiß und weich sind, nehmen sie in der Luft oft eine eirige Form an. Das sind dann die vulkanischen Bomben. Asche, Lapilli, Blöcke und Bomben zusammen bilden die Tephra.